

christof graf's

www.cohenpedia.de

independent and liberal · the internetmagazine about  
unabhängig und überparteilich · die Internetzeitung über  
The Art of Singer & Songwriter

Leonard Cohen

Photos by: Christof Graf

25th Anniversary  
1996 – 2021  
25 Years Of  
leonardcohen.de

Begegnungen  
& Erinnerungen  
encounters &  
memories

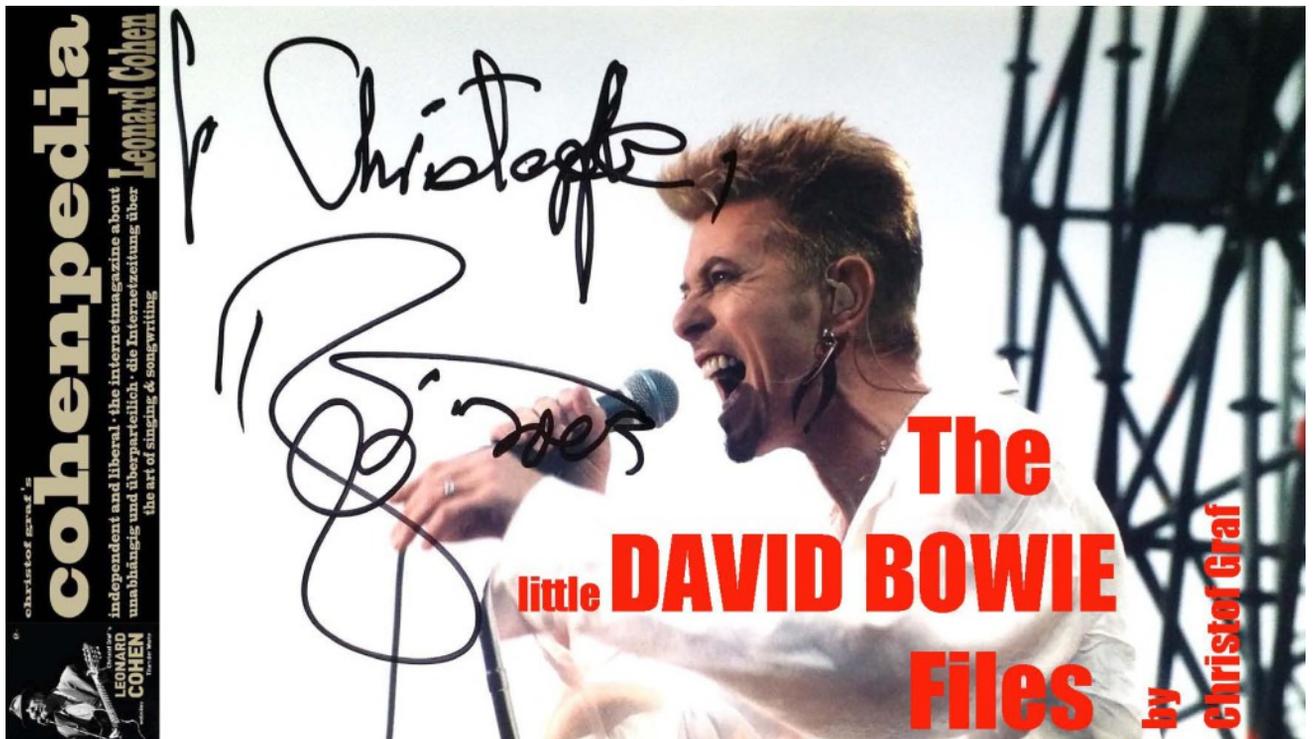


About „the Making of ...“ of the book (prologue) & some non-used photos

**BOWIE & COHEN**

and their **Songs for Eternity**

Cohenpedia – E-Letter & Fanzine – No. IX/2021



## I. Introduction

### II. 25 Years of the COHENPEDIA – (1996-2021)

### III. The Making Of The Book: BOWIE & COHEN Vol. 5 of the cohenpedia series

#### III.i. aus dem Buch/ taken from the book : Prolog / prologue

#### III.ii aus dem Buch/ taken from the book : Inhaltsverzeichnis / content

#### III.iii aus dem Buch/ taken from the book :: Fotos

### IV. Visionen – David Bowie in Frankfurt a.M. / Germany –

Eine Konzertkritik in der SAARBRÜCKER ZEITUNG vom 2. Februar 1996

### V. How To Get/ To Buy The Book ? via Bookshops in Germany, AMAZON und direct Mail

### VI. Quellen

## I. Introduction

DAVID BOWIE & LEONARD COHEN – Begegnungen & Erinnerungen – encounters & memories - „Zen & Poesie Vol. V“ ist eine Art weitere Ergänzung aus der sich stets „in progress“ befindlichen „cohenpedia.de“ mit all ihren dazugehörigen Blog-Einträgen unter : [blog.leonardcohen.de](http://blog.leonardcohen.de). – und ein weiter Band aus „Das Leonard Cohen-Lexikon Band 5 – The Cohenpedia Series“

DAVID BOWIE & LEONARD COHEN - Encounters & Memories - encounters & memories "Zen & Poesie Vol. V" is a kind of further addition to the "cohenpedia.de" which is always "in progress" with all of its related blog entries under: [blog.leonardcohen.de](http://blog.leonardcohen.de). – and another volume from "The Leonard Cohen Lexicon Volume 5 - The Cohenpedia Series"

## II.25 Years of the COHENPEDIA – (1996-2021)

25 YEARS OF / 25 Jahre #COHENPEDIA – (1996 – 2021) – 25 jähriges Jubiläum der ersten deutschsprachigen Leonard Cohen – Website, die seit 1996 kontinuierlich online gewachsen ist – Im Juni 1996 begann ich als Web-Admin auf einer AOL.MEMBERS-Site die ersten deutschsprachigen Leonard Cohen-Texte und Fotos unter meiner eigenen Domain zu veröffentlichen. Danach entstand [www.leonardcohen.de](http://www.leonardcohen.de) und schließlich [www.cohenpedia.de](http://www.cohenpedia.de). Aus letzteren entstanden die sog. „The Cohenpedia Series“, ein Leonard Cohen-Lexikon unter dem Motto „Zen & Poesie“ in mehreren Bänden. DIE RHEINPFALZ berichtete darüber ... Der Artikel „Digitales Archiv einer analogen Leidenschaft“ ist u.a. auch „online“ nachzulesen und erzählt die dazugehörige Geschichte.

25th anniversary of the first German-language Leonard Cohen website, which has grown continuously online since 1996 – In June 1996, I began to publish the first German-language Leonard Cohen texts and photos under my own domain as a web admin on an AOL.MEMBERS site. This was followed by [www.leonardcohen.de](http://www.leonardcohen.de) and finally [www.cohenpedia.de](http://www.cohenpedia.de). The so-called „The Cohenpedia Series“ arose from the latter, a Leonard Cohen lexicon under the motto „Zen & Poetry“ in several volumes. DIE RHEINPFALZ reported on ...

# Digitales Archiv einer analogen Leidenschaft

**MUSIKGESCHICHTE(N):** Vor 25 Jahren hat der Zweibrücker Christof Graf die erste deutschsprachige Website über Leonard Cohen ins Netz gestellt. Mittlerweile ist sie eine der umfangreichsten weltweit. Im Jubiläumsjahr veröffentlicht Graf zwei weitere analoge Bücher seiner Cohenpedia-Serie. Wie es zu dieser digitalen Entwicklung einer analogen Leidenschaft kam, verrät Christof Graf im Gespräch mit Christian Hanelt.

2021 steht Ihre deutschsprachige Leonard-Cohen-Website 25 Jahre im Netz. Wie kam es dazu?

In Sachen Internet kam die Initialzündung von dem finnischen Webmaster Jarkko Arjantsalo, der 1995 die ersten und seitdem berühmtesten sogenannten [leonardcohenfiles.com](http://leonardcohenfiles.com) ins Netz gestellt hat. Er fragte mich, ob ich ihm Texte und Fotos für seine damals weltweit erste Leonard-Cohen-Website zur Verfügung stellen könnte. Als ich sah, dass auch Cohen selbst auf dieser Website einiges Material publiziert, machte mich das schon etwas stolz, und ich stellte Jarkko über die Jahre immer wieder Reportagen und Fotos zur Verfügung, wie zum Beispiel über den Besuch im New Yorker Chelsea Hotel, Festivalauftritte oder über Reisen in Cohens Heimatstadt Montreal – jedoch alles in englischer Sprache. 1996 erschien dann meine erste Cohen-Biografie „Parisian der Liebe“, und ich entschloss mich, Teile davon auch online zu stellen. Das war die Geburtsstunde der damals ersten und bis heute umfangreichsten deutschsprachigen Website über den kanadischen Rockpoeten.

Aus der dann Ihre Cohenpedia entstanden ist?

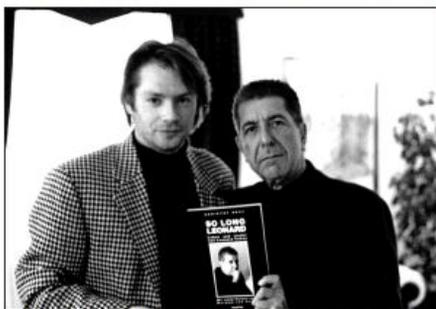
Ja, ich war Mitte der 90er schnell vom Internet begeistert. Man sagt, um 1996 seien in Deutschland die erste Million User online gewesen. Ich war einer davon und experimentierte zunächst mit den damaligen AOL-Members-Seiten, die sehr wenig „web-space“ hatten. Dann schloss ich mich einem weltweiten Cohen-Web-Ring an und meldete die Domain [www.leonardcohen.de](http://www.leonardcohen.de) an, aus der schließlich die [www.cohenpedia.de](http://www.cohenpedia.de)-Seite wurde. Durch den Besuch vieler Cohen-Konzerte und auch Interviews mit Cohen ab den 80er Jahren erarbeitete ich mir ein Archiv, aus dem ich bis heute schöpfe.

Worum geht es Ihnen dabei?

Mir ging es immer darum, vor allem das Künstlerische Leben von Leonard Cohen als Rockpoet journalistisch zu dokumentieren. Die Website ist noch immer ein „work in progress“. Mir geht es um Gedanken, daraus etwas zu machen, was man heute Content-Management nennt. Eine Art Wikipedia rund um das Thema „Leonard Cohen“. Es gibt Artikel, Interviews, Fotos in verschiedenen digitalen Formaten, Podcasts, Links und auch einen Blog. Die Seite versteht sich mittlerweile als Plattform für alles Cohen-relevant.

In diesem Jahr fährt sich Cohens Tod zum fünften Mal. Gibt es denn noch immer etwas über ihn zu berichten?

Ja, es macht Freude, sich immer wieder neu mit allem wie auch mit neuem Material zu beschäftigen und es in die Cohenpedia aufzunehmen. Mittlerweile gibt es auch zahlreiche Beiträge von anderen Autoren, die mir ihre Materialien zur Verfügung stellen. Es wird auch über andere Singer/Songwriter in der Tradition von

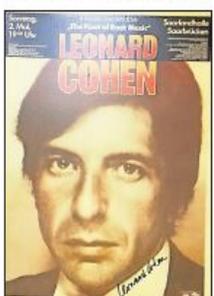


Christof Graf überreicht Leonard Cohen 1991 sein erstes Cohen-Buch „So Long, Leonard“.

Cohen berichtet, die irgendwie in Verbindung mit seinem Werk stehen. Es geht um Künstler, die mit ihm zusammen gearbeitet haben oder neue, junge Künstler, die seine Lieder interpretieren.

Was unterscheidet Ihre Website von anderen dieser Art?

Sie existiert seit 25 Jahren, was in der Schnelllebigkeit des Netzes nicht selbstverständlich ist. Sie ist nicht kommerziell und versucht, auch Dinge zu präsentieren, die es sonst nicht überall zu finden gibt. Das Netz ist mittlerweile voll von Cohen-Material, Youtube offeriert unzählige Videos und es gibt zahlreiche Facebook-Gruppen. Aber ich wollte nie einfach nur Youtube-Videos verlinken oder per „snipoo!“ schon tausendfach geteilte Fremd-Fotos verbreiten. Ich versuche nach wie vor, der Website, neben bibliographisch notwendigen Daten und Fakten eine Eigenständigkeit zu geben. Darüber hinaus wird in dem begleitenden [blog.leonardcohen.de](http://blog.leonardcohen.de) regelmäßig und wöchentlich rund um die Singer/Songwriter- und Musikszene berichtet, was manchmal



Von Leonard Cohen signiert: Das Konzertplakat vom 2. Mai 1976 in der Saarländhalle.

auch nichts direkt mit Cohen, aber mit popmusikalischer Philosophie zu tun hat.

Was bringt Ihnen die Beschäftigung mit Leonard Cohen?

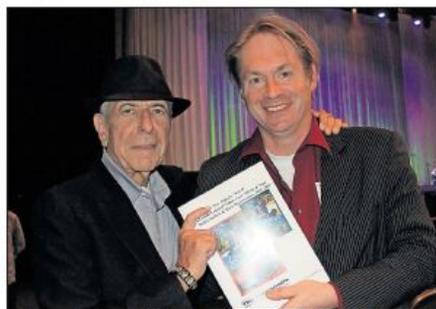
Für mich sind Cohens Texte, Lieder und Leben eine Bereicherung für jegliche Art von Kreativität. Mir hat er mit seinem Gesamtwerk stets Raum für Reflexion gegeben, was ich durch die Cohenpedia irgendwie auch weitergeben.

Und können sich andere Cohen-Fans auf der Seite einbringen?

Sie ist keine Plattform im klassischen userorientierten Social-Media-Sinne, sie besitzt keine Kommentarfunktion und keine Chaträume, sie ist ein Raum zur Recherche und für Reflexion. Es geht nicht um Endlos-Diskussionen und Individual-Bewertungen, es geht vielmehr um ein dokumentarisches Angebot, das ich mit der Cohenpedia mache, um in das Gesamtwerk eines großen zeitgenössischen Philosophen der Rockgeschichte einzutauchen. Ich gebe mit der darauf gezeigten Inhalten etwas weiter, was ich durch das Erleben von Kunst erfahren durfte: Inspiration und Kreativität. Ich versuche auf der Website keine Copy & Paste-Kultur aufkommen zu lassen und nur autorisierte Inhalte zu publizieren, was die Cohenpedia damit auch zu einem Medium und Presseorgan macht.

Hat die Seite auch Schwächen?

Natürlich hat die Seite auch Schwächen. Für einen Web-Designer stellt sie keine Herausforderung dar, dafür bin ich in Sachen IT-Administration autark und die Website ist auf Basis der Word-Press-Software leicht zu handeln und ich erstelle alle Files selbst. Mir geht es bei der Cohenpedia nicht um technische Details, sondern um Inhalte. Ich wollte von Anfang an eine Art digitale rockpoetische Landschaft schaffen, die ebenso wie Cohens Werk ein Ort der Inspiration sein kann. Nicht für alle, nur für die, denen es gefällt, dadurch einen digitalen



33 Jahre später: Christof Graf und Leonard Cohen 2013 nach dem Soundcheck vor dem Mannheimer Konzert.

Spaziergang durch Cohens Garten von Zen und Poesie zu machen.

Wie ist der heutige Marketing-Professor Christof Graf dem als ausgegrenzt auf Leonard Cohen gekommen?

Meine erste Berührung mit Rock und Pop war durch meine sechs Jahre ältere Schwester und durch ein, zwei Jahre ältere Schulfreunde und deren ältere Geschwister, die uns schon Mitte der 70er Jahre mit auf Rock-Konzerte nahmen. So bin ich froh, dass ich Leonard Cohens einzigen Auftritt, den er jemals im Saarländhalle hatte, am 2. Mai 1976 in der Saarländhalle erleben konnte. Aber ich bin auch froh, dass ich schon 1976 die Rolling Stones in Stuttgart oder 1978 Bob Dylan in Nürnberg live gesehen habe. Und auch die Open Airs im Ludwigspark 1978 und 1979 waren schuld daran, dass ich von Live-Konzerten nicht mehr lassen konnte, und irgendwann begann ich während meines Studiums auch für Tageszeitungen und Radio-Sender darüber zu berichten. Cohen gehört für mich zu den tiefgründigeren Vertretern der Pop-Philosophen und schaffte es, mir auch den Blick auf so viele andere Welten, was zum Beispiel auf die Beat-Generation zu richten.

Welche Erinnerung haben Sie noch an Ihr erstes Leonard Cohen-Konzert?

Es hat mich nachträglich beeindruckt, und die Erinnerung hat mich ebenso wie Cohens Lieder als Soundtrack durch mein Leben begleitet. Ich erinnere mich noch gut an den Konzertbeginn mit „Bird On A Wire“, den er damals sogar ein zweites Mal am Ende des Konzertes solo auf einer Akustikgitarre spielte. Damals gab es noch nicht die Hits wie „First We Take Manhattan“ oder „Hallelujah“. Das etwa zwei Stunden dauernde Konzert lebte von den Songs seiner ersten fünf Alben, wie „Suzanne“, „So Long, Marianne“, „Sisters of Mercy“ oder „Famous Blue Raincoat“. Mich hat völlig fasziniert, wie er es auch live schaffte, mehrere Tausend Besucher mit in seine Welt des Minimalismus zu neh-

men und eine Konzerthalle zum Ort der Andacht zu machen. Nach dem Konzert wartete ich Backstage an der Saarländhalle, um mir auf ein Konzertplakat ein Autogramm geben zu lassen. Nach dem Konzert wusste ich, dass das nicht mein letztes Konzert war. Von Tournee zu Tournee besuchte ich dann immer mehr Cohen-Konzerte, ähnlich wie ich es später auch bei Bob Dylan tat. Für mich waren Cohen, Dylan oder die Stones die Personifizierung des Rock'n'Rolls, Ausdruck von Freiheit und Geist. Cohen wusste mit Wort und Klang Bilder im Kopf seiner Zuhörer zu projizieren, die Raum für Interpretation schafften, ohne auf Tiefsein zu verzichten. Er ist ein Wortschmied der edelsten Art, was meines Erachtens bis auf Bob Dylan oder Nick Cave so kaum ein anderer Künstler der populären Musik in der Lage ist zu tun. Und ja, Cohen war bis in sein hohes Alter der Bohemian, der Lord Byron der populären Musik, der einen Lebensstil pflegte, den ich künstlerisch als vorbildlich ansehe.

Warum sind mittlerweile auch andere Künstler bei Cohenpedia vertreten?

Es geht zunächst um das, was auch die Überschrift des Blogs aussagt: Es geht um „populäre Probleme, verschiedene Sichtweisen und andere alte Ideen“, in Anlehnung an einige seiner Alben-Titel. Es geht um Cohen, was meiner Meinung nach die Cohennah-Kunst des Songwritings betrifft und in diesem Zusammenhang erwähnenswert und dokumentationswert ist. Und dazu gehören auch Künstler, die Cohen inspiriert haben, oder solche, die sich von Cohen inspiriert fühlten. Übrigens war Leonard Cohen neben Bob Dylan, Peter Gabriel und David Bowie einer der ersten Künstler in den 90er Jahren, deren Webpräsenz auf fanbasierten Websites aufbaute. Man glaubt gar nicht, mit wem Cohen schon alles zu tun hatte. Seit Ende der 80er bis heute führe ich Interviews mit Künstlern und frage immer auch nach deren Meinung zu Leonard Cohen. So mancher wusste gar nichts über Cohen zu

sagen, und andere kamen sofort ins Schwärmen?

War schwing und wer schwärmte?

Der Aerosmith-Gitarist Steve Perry wusste gar nichts zu Cohen zu sagen. Peter Gabriel dagegen erzählte mir wie er mit Cohen in Montreal eine Galerie in der dortigen Altstadt besuchte, und der Gründer der Hardrock-Band Krokus berichtete mir von einer Taxifahrt mit Leonard Cohen durch New York. Der 2020 verstorbene Gründer von Uriah Heep, Ken Hensley, erzählte mir eine fünf Minuten lange Geschichte, wie er Cohen 1972 in München getroffen hatte.

Und welche Geschichte erzählte er?

Genau diese Geschichte gibt es im Original-Ton auf der Cohenpedia-Site zu hören, ebenso wie Fragmente eines letzten Kamingsgesprächs bei Leonard Cohen, etwa vier Wochen vor dessen Tod, als ich ihn zum letzten Mal im Oktober 2016 in Los Angeles traf.

Wasste Cohen von Ihren Online-Aktivitäten?

Ja, 2001 stellte er mir erstmals Zeichnungen als Post zur Verfügung oder gab mir eine signierte Gitarre oder schickte hin und wieder eine Mail und bedankte sich für den deutschen Internet-Auftritt. Auf seiner Welttour 2008 bis 2013 war ich mehrfach Backstage eingeladen. Seine eigene Künstlerseite ([leonardcohen.com](http://leonardcohen.com)) verweist mit einem Link zu meiner Cohenpedia und seine Plattformfirma Sony verweist ebenso auf die Cohenpedia.

Sie haben auch nach Cohens Tod 2016 nicht aufgehört, sich weiter mit ihm zu beschäftigen?

Aus meiner Sicht, gibt das Thema „Leonard Cohen“, sein Leben und Werk noch so viel mehr her, als das, was eine Tageszeitung, ein Magazinbeitrag oder ein Buch bisher hergeben haben. Für mich ist die Beschäftigung mit Rockpoesie und deren Schöpfer immer noch interessant und dokumentationswert. Außerdem ergeben sich kreative Freundschaften und Kooperationen im Netz. Im Frühjahr 2021 erscheint ein Buch zusammen mit dem Hamburger Autor Michael Brenner. Er erlebte noch die Anfänge Leonard Cohens Ende der 60er/Anfang der 70er Jahre. Wir tauschen uns seit etwa zwei Jahren virtuell aus, woraus nun ein Buch mit dem Titel „Blicke auf Leonard Cohen“ entstanden ist, das das Thema „Cohen“ aus dem Blickwinkel zweier Autoren unterschiedlicher Generationen behandelt.

INFOS

– Das Buch „Blicke auf Leonard Cohen“ erscheint im Mai.  
– Band 5 des Leonard-Cohen-Lexikons kommt aber im April „Zen & Poesie – The Cohenpedia Series Vol. V. COD Verlag Saarbrücken, 2021, 384 Seiten, über 300 Fotos, ISBN: 978-3-945329-20-7.  
– Infos: [www.cohenpedia.de](http://www.cohenpedia.de) und [blog.leonardcohen.de](http://blog.leonardcohen.de)

### III.The Making Of The Book: BOWIE & COHEN

#### Vol. 5 of the cohenpedia series

Grundlagen dieses Buches war das Manuskript zu einem 2019 erschienenen Artikel im deutschen HIFI Magazin HÖRERLEBNIS Nr. 107, S. 88-102 „Drei Jahre ohne Bowie & Cohen“. Im Zuge ständiger Updates meiner cohenpedia.de und anlässlich der 5jährigen Todestage von David Bowie im Januar 2021 und November 2021 überarbeitete ich den Artikel, sichtete im zweiten Jahr der Corona-Pandemie 2021 mein Archiv, suchte nach zu meist unveröffentlichten Fotos, updatete und upgradete Manuskripte und publizierte schließlich das bilinguale Buch „DAVID BOWIE & LEONARD COHEN – Begegnungen & Erinnerungen – encounters & memories“ als Band 5 der „Zen & Poesie - The Cohenpedia Series“.

*The basis of this book was the manuscript for an article published in 2019 in the German HIFI magazine HÖRERLEBNIS No. 107, pp. 88-102 "Three years without Bowie & Cohen". In the course of constant updates of my cohenpedia.de and on the occasion of the 5-year anniversary of David Bowie's death in January 2021 and November 2021, I revised the article, looked through my archive in the second year of the corona pandemic in 2021, looked for mostly unpublished photos, and updated and upgraded manuscripts and finally published the bilingual book "DAVID BOWIE & LEONARD COHEN - Encounters & Memories - encounters & memories" as Volume 5 of the "Zen & Poetry - The Cohenpedia Series".*



## Drei Jahre ohne Bowie & Cohen

Text & Fotos: Prof. Dr. Christof Graf

Über die Kunst Sterblichkeit in Musik umzuwandeln oder wie David Bowie und Leonard Cohen dem Tod musikalisch begegneten

Zumeist waren es die Vergleiche zwischen Bob Dylan und Leonard Cohen, die sich durch die Essays in Kunst- und Musikmagazinen zogen. Über die künstlerische Nähe zwischen Leonard Cohen und David Bowie wurde erst seit 2016 philosophiert. Zuvor liefen sich die beiden - zunächst so unterschiedlich wirkenden - Ikonen des populären Musikalters in ihrem Leben und bei ihrem Wirken zum einen nicht über den Weg, zum anderen hatten sie auf den ersten Blick viel gemeinsam. Erst anlässlich ihres Ablebens taten sich Gemeinsamkeiten auf. Beide Künstler veröffentlichten noch zu ihren Lebzeiten - fast schon intuitiv - ihre eigenen Requiems. Nein, wir reden nicht von Plattenfirmen, die von Gier geprägt sind. Wir reden auch nicht von posthum veröffentlichten sogenannten „unreleased“ Songs, wir reden tatsächlich vom bald Sterbenden selbst bestellten Sterbeamt für den in absehbarer Zeit kommenden eigenen Tod. Damit taten David Bowie und Leonard Cohen etwas, was so mit der kleinen Ausnahme in Person von Johnny Cash (gest.: 12. September 2003) - so sonst noch keine Künstler der populären

Musik zuvor getan hatten: mit der Vertonung ihrer Gedanken über den Tod dem selbigen ins Auge schauen.

Im Jahr 2019 ist es drei Jahre her, dass David Bowie und Leonard Cohen nicht mehr unter uns weilen. Zu Lebzeiten haben sie nie zueinander gefunden, im Sterben waren sie sich sehr nahe. Kurz vor ihrem Tod, 2016, veröffentlichten sie noch wahre Meisterwerke in ihrem letzten Lebensjahr. Ein Jahr übrigens, das geprägt war von der Verschmelzung von Tod und Populärer Musik. Es war aber nicht der vielzitierte Tod des Rock'n Roll im Sinne eines Niedergangs Populärer Musik, es war der plötzliche Tod ganz vieler Vertreter der Populären Musik, der uns einmal mehr deutlich machte, dass niemand von uns für die Ewigkeit gemacht ist. Neben David Bowie zu Beginn des Jahres 2016 (10. Januar) und Leonard Cohen am Ende des Jahres (7. November) verabschiedeten sich noch weitere Vertreter des Genres Pop und Rock von der Lebensbühne. Nie war die Sterblichkeit der Musik ganzer Generationen hörbarer als durch die beiden Requiens dieser beiden Ausnahmekünstler.

Keith Emerson von der britischen Prog-Rock-Supergroup „Emerson, Lake & Palmer“ nahm sich am 10.3.2016 das Leben. Am 21. April verstarb Prince. Roger Cicero, Leon Russell, Greg Lake (ebenfalls ELP), Rick Parfitt (Status Quo), George Michael folgten. In den Jahren zuvor gingen unter anderem Lemmy Kilminster (Motörhead), Joe Cocker und Lou Reed. Im Jahr darauf verstarben Al Jarreau, Chuck Berry, Chris Cornell, Gregg

Die letzte Tournee David Bowies: 2004

MUSIK

runter Musikinstrumente wie Gitarren), Stilleben und Tiere sowie Frauenakte. Seine Werke wurden unter anderem auf dem Jazz-Festival 2010 in Montreal, in Palo Alto und in Oslo, Manchester, Finnland und Spanien ausgestellt. Bowie lieferte 1995 eines seiner Werke als Grundlage für das Festivalplakat des Montreux Jazz Festivals.

### Second life im Internet

Obwohl Cohen 13 Jahre älter als Bowie war, war er ebenso wie dieser sehr internetaffin. Als Mitte der 90er Jahre die erste Million User in Deutschland online waren, waren auch „Bowie & Cohen“ mit ihren Websites im Netz präsent, lange bevor so manche andere Popgröße nachzog. Bowie gilt auch als Vorreiter eigener Vermarktung im Internet. Seine Website ist bereits seit 1996 online. Es gab die Möglichkeit, eigene Blogs anzulegen und an speziellen, Mitgliedern vorbehaltenen Verlosungen teilzunehmen, unter anderem für Konzerte und „Meet and Greets“. Die „leonardcohenfiles.com“ stehen schon seit 1995 im Netz.

### Nicht nur Bilder einer Ausstellung

Das Museum für Gegenwartskunst in Montreal (Musée d'Art Contemporain de Montréal) zeigte im Rahmen der Feierlichkeiten zum 375-jährigen Bestehen der Stadt vom 9. November 2017 bis zum 12. April 2018 die Ausstellung „Leonard Cohen: Une brèche en toute chose / A Crack in Everything.“

„David Bowie Is“, eine Ausstellung über Bowies Kunst, die auch in Berlin zu sehen war, wurde im März 2013 im „Victoria and Albert Museum“ in London eröffnet und endete im Juli 2018 im Brooklyn Museum in New York City. Cohens „A Crack in Everything“ geht

2019 auf „Tournee“ und ist ab April 2019 in New York, später in Kopenhagen und San Francisco zu sehen.

### Schwanengesänge von Kollegen

Egal, ob Wolfgang Niedecken von dem deutschen Kölsch-Rockband BAP oder Lemmy von Motörhead, die zum Beispiel „Heroes“ coverten, egal, ob Joe Cocker oder Peter Maffay „First We Take Manhattan“ coverten, die Liste von Künstlern, die die musikalischen Vermächnisse von Bowie & Cohen pflegen, ist lang. Kaum ein Künstler ließ es sich nehmen, eine Erinnerung, Abschiedsworte oder wenigstens ein „R.I.P.“ an deren Todestagen zu posten.

### Vermögen

Von David Bowie heißt es laut FORBES, er habe 230 Millionen Dollar besessen. Die etwa acht Millionen Dollar Vermögen von Leonard Cohen wurden ihm von seiner „vorletzten“ Managerin Kelley Lynch veruntreut. Mit Tour und Alben nach seinem Comeback 2000 spielte er bis zu seinem Ableben angeblich 100 Millionen Dollar ein.

In seiner mehr als 40-jährigen Karriere war Bowie mit 26 Studioalben einer der einflussreichsten Musiker der Rock- und Popmusik und mit mehr als 140 Millionen verkauften Tonträgern kommerziell sehr erfolgreich. Die Gesamtverkäufe von Cohens Alben und die entsprechenden Umsätze von Track / Stream beliefen sich zu Lebzeiten auf 3,4 Millionen, und bei On-Demand-Bestellungen auf 69 Millionen. Cohens bekanntester Song „Hallelujah“ verkaufte weltweit mehr als fünf Millionen Exemplare, mit Coverversionen von John Cale, Jeff Buckley, K.D. Lang und anderen. Die Version von Jeff Buckley lieferte allein in



Mit „Queen“: David Bowie 1991

### Konklusion

Eines der meist zitiertesten Etiketten für David Bowie war „Chamäleon des Pop“. Bowie meinte dazu, dass ein Chamäleon sich der Umgebung anpasse, während er überwiegend das Gegenteil getan habe. Leonard Cohen musste oft über sich lesen, dass er ein „Berufsmelancholiker“ sei oder gar ein „Poet der Ernsthaftigkeit“. In Wahrheit sah er sich als sehr humorvollen Menschen, was ihm auch nahestehende Freunde bescheinigten. Über Bowies Bisexualität wurde ebenso spekuliert wie über Cohens Medikamentensucht. Der eine suchte Seelenheil in westlichen Formen des Atheismus und in der Hinwendung zum Buddhismus (Bowie), der andere verwirklichte sich in sogenannten „retreats“ in kalifornischen Zen-Klöstern und in Reisen zu indischen Gelehrten (Cohen).

### Erbe

Am Ende geht's ums Erbe. Es geht darum, dass ihre Lieder noch von anderen Generationen gesungen werden und darum, dass „Bowie & Cohen“ auch zu den Mozarts, Bachs, Wagners und Beethovens unserer Zeit werden. Die Titelsongs von „You Want It Darker“ und „Blackstar“, sind nicht irgendwelche Lieder, sondern Höhepunkte vieler Meditationen über die eigene Sterblichkeit. Im Ergebnis sind es eindringlich anklagende Lieder gegen den eigenen Gott, weil der einen sterben lässt. Viele Künstler unterschiedlicher Genres thematisierten den Tod, aber noch nie kreierte Künstler bewusst den Soundtrack zum eigenen Tod und starben kurz darauf.

Vielleicht war es bei Bowie & Cohen so, dass sie von ihren Kritikern bei der Suche nach sich selbst nie verstanden wurden, wohl

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in *Der Deutschen Nationalbibliografie*; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographical Infos about this Book: <http://dnb.ddb.de>

Titel-Foto & Titel-Layout: Christof Graf  
Lektorat: Hanne Hämmer  
Übersetzungen: u.a. Neil Hansen

1. Auflage 2021

Copyright© by

[www.cohenpedia.de](http://www.cohenpedia.de)

[www.leonardcohen.de](http://www.leonardcohen.de)

[blog.leonardcohen.de](http://blog.leonardcohen.de)

Christof Graf (Herausgeber) in:

COD Verlag

Bleichstraße 22

66111 Saarbrücken

ISBN

**INHALT/ *CONTENT* (The Cohenpedia Series Vol. V)**

**BOWIE & COHEN**

**- Begegnungen & Erinnerungen / *Encounters & Memories* -**

*deutsch/ english*

**Begegnungen und Erinnerungen mit und an David BOWIE & Leonard COHEN zum 5. Todestag in Wort und Bild/**

*Encounters with - and memories of - David Bowie and Leonard Cohen on the 5th anniversary of death in words and pictures*

**von**

**Christof Graf**

# 0. Prolog/ *prologue*

## The Cohenpedia Series Vol. 5

2016 war das Jahr, in dem überraschenderweise sehr viele Künstlerpersönlichkeiten der Populären Musik verstarben. Zwei dieser Künstler, David Bowie und Leonard Cohen, verabschiedeten sich noch kurz vor ihrem Ableben mit jeweils einem Album, das sich mit der eigenen Sterblichkeit beschäftigte. 2021, fünf Jahre später, ist das jeweilige Leben und Werk dieser herausragenden Künstler noch immer präsent und klingt immer noch nach. Ihre Musik wird unvergessen gehört, in den analogen Medien über sie berichtet und in den sozialen Medien werden Musik, Fotos und Geschichten von Begegnungen mit und Erinnerungen an Bowie & Cohen weiterhin gepostet und geteilt. Ihr musikalisches Werk ist aus dem gesellschaftlichen Langzeitgedächtnis nicht zu löschen. Ein jeder, der die Musik von "Bowie & Cohen" liebt und ihnen z.B. in Konzerten begegnete, hat seine eigene Geschichte der Erinnerung daran. Ich glaube, das ist nicht nur fünf Jahre nach deren Ableben so, ich wage zu behaupten, es wird auch noch in 50 Jahren so sein. Auch ein Beethoven wird über 200 Jahre nach seinem Ableben noch gehört.

Begegnungen sind mehr als eine zufällige oder willkürliche Zusammenkunft. Zur Begegnung wird eine Zusammenkunft, wenn sie, wenn auch auf unterschiedliche Weise, nachklingt. Erinnerungen sind das mentale Wiedererleben dieser Zusammenkünfte. Vieles ist seit dem Ableben von Bowie & Cohen geschehen. Ex-Marillion-Sänger Fish, der Ende 2020 sein seit 2016 erwartetes und zur Jetztzeit (2020) passend "Weltschmerz" genanntes Album schließlich (trotz der Corona-Pandemie) doch noch veröffentlichte, bringt auf den Punkt, was Künstler und Publikum fünf Jahre nach dem Ableben von Bowie & Cohen landesweit, europaweit und gar weltweit bewegte: anhaltender Terrorismus, fortschreitender Nationalismus, Handelskriege zwischen den Supermächten USA und der VR China, die Auswirkungen der Flüchtlingskrise, die Amtseinführung eines neuen US-Präsidenten, die Verleihung des Literatur-Nobelpreises an Bob Dylan, Hitzerekorde, Waldbrände und Unwetter. Kirchen erleben die meisten Austritte ihrer Geschichte, England tritt aus der Europäischen Union aus, Länder entfriedeten sich und das gesamte Jahr 2020 bis 2021 war medizinisch, gesellschaftspolitisch und wirtschaftlich geprägt von der Covid19-Pandemie.

Die Zahl von Zusammenkünften zwischen Künstlern und Publikum wurde drastisch verringert, verschoben oder gar ganz abgesagt. Konzertereignisse, wie z.B. Autokonzerte unter Mund-, Nasenschutz- und Abstandsregeln und Hygienevorschriften sowie Begegnungen, fanden unter dem Aspekt des "social distancing" statt.

Nicht nur popmusikalische Erinnerungen der Vergangenheit werden zur mentalen Wiederbelebung früherer Begegnungen. Begegnungen werden im Zuge zunehmender Abstinenz aus dem autobiographischen Gedächtnis abgerufen, weil sie mehr und mehr von Bedeutung sind.

"Bowie & Cohen", als Band 5 von "Zen & Poesie - The Cohenpedia-Series", dokumentiert in Wort und Bild einige Begegnungen mit und Erinnerungen an zwei große unvergessliche Persönlichkeiten der Populären Kultur.

Dazu gehören zwei Gespräche zwischen dem Autor und den Künstlern, als Momentaufnahme aus dem Leben von "Bowie & Cohen", Konzertberichte von deren letzten Tourneen und Albenkritiken. Die hier abgedruckten Texte wurden in den Jahren 1990 bis 2003 teilweise, ganz oder auszugsweise veröffentlicht. Sie wurden nicht überarbeitet und sehen sich somit als Momentaufnahme ihrer Zeit, als Erinnerungen an Begegnungen.

Über 400 bis dato zumeist unveröffentlichte Fotos sowie eine Timeline beider Künstler ergänzen die Fortsetzung der "Zen & Poesie - The Cohenpedia-Series". Ein Essay über die Kunst, Sterblichkeit in Musik umzuwandeln und die Antwort auf die Frage, wie David Bowie und Leonard Cohen dem Tod musikalisch begegneten, komplettieren den vorliegenden Band No. 5.

## 0. prologue

The Cohenpedia Series Vol. 5

2016 was the year in which a surprising amount of artistic personalities of popular music passed away. With their respective albums, two of these artists, David Bowie and Leonard Cohen, confronted their own mortality and bade us farewell. 2021, five years later, the life and legacy of these distinguished personalities is still present, lingering on. Their music is still listened to, the analogous media still report on them and social media share the music, photos and stories of encounters and memories of Bowie & Cohen; they are unforgotten.

I think it is not just five years after their death, I dare say that it will still be so in 50 years. A Beethoven is also still heard over 200 years after his death.

Their musical works cannot be extinguished from the collective consciousness. Everyone who loves the music of "Bowie & Cohen", and has encountered them at a concert, has their own stories and memories.

Encounters are more than random or arbitrary gatherings. A gathering turns into an encounter when it reverberates in a certain manner. Memories are the mental re-experience of these gatherings. Many things have happened since the passing of Bowie & Cohen. Ex-Marillion-Singer Fish, who finally released his, since 2016, highly anticipated and now aptly named album "Weltschmerz", identifies what artists and audiences, five years after the deaths of Bowie & Cohen, on a countrywide, nationwide and even global scale, had affected: ongoing terrorism, progressive nationalism, trade wars between the superpowers USA and PRC, the effects of the refugee crisis, the swearing in of a new US President, England leaving the European Union, countries drifting politically and all of 2020, which was shaped on a medicinal, sociopolitical and economic way by the Covid19-pandemic.

The number of encounters between artists and audiences were either drastically decreased, moved or completely canceled. Concert events such as car-concerts, with the premise of masks, distancing and hygienic rulings, as well as meetings, occurred under "social distancing" aspects.

Not only historical memoirs of pop music become mental revivals of past encounters. With the increasing abstinence, encounters are being recalled from autobiographical memory, because they have grown in value.

"Bowie & Cohen" - as volume 5 of "Zen & Poesie – The Cohenpedia-Series" - documents a few of these memorable encounters of two unforgettable pop-culture personalities through word and image.

This includes two conversations between the author and the artists, snapshots from the lives of "Bowie & Cohen", concert accounts from their last tours and album reviews. The presented texts have been partially or fully released from 1990 to 2003. They were not overhauled and view themselves as momentary recordings of their time, as a memory of an encounter.

To date, more than 400 mostly unpublished photos, as well as a timeline of both artists compliment the continuation of "Zen & Poesie- The Cohenpedia-Series". An essay about the art of turning mortality into music and the answer to the question, how David Bowie and Leonard Cohen musically confronted death, complete the existing Volume Nr. 5.

## 0. Prolog/ prologue

The Cohenpedia Series Vol. 5

## I. Vorlesung/ To read before

### David BOWIE & Leonard COHEN

#### Über die Kunst, Sterblichkeit in Musik umzuwandeln

oder

Wie David Bowie und Leonard Cohen dem Tod musikalisch begegneten

#### *The art to turn mortality to music*

*Or how David Bowie and Leonard Cohen musically faced death*

Photos by © Christof Graf

## II.

### II.I. BEGEGNUNGEN mit David BOWIE: ENCOUNTERS with David BOWIE

1997 - Interview in Offenbach a.M./ Germany  
EXPONATE (S)EINER AUSSTELLUNG/ EXHIBITIONS OF AN (HIS) EXHIBITION  
- Der Kult-Star David Bowie im Gespräch über neue Projekte, Internet, Malerei und die Musik der 90er Jahre/ Talking with the cult-star David Bowie about new projects, internet, painting and the music of the 90s

2003 - Meet & Greet in Frankfurt a.M./ Germany  
MIT SR 1 BEI DAVID BOWIE/ WITH SR 1 AT DAVID BOWIE  
Photos by © Christof Graf

### II.II. BEGEGNUNGEN mit Leonard COHEN: ENCOUNTERS with Leonard COHEN

2001 - Interview in Berlin/ Germany  
POESIE IN ZEN/ POETRY IN ZEN

... im Gespräch mit Leonard Cohen/ Talking with Leonard Cohen

2001 - Klostermanns Liedergeist/ Cloister-man's song-spirit - Album-Review "Ten New Songs"

2010 - Meet & Greet in Wiesbaden/ Germany

TEE UND ORANGEN/ TEA AND ORANGES

... Backstage vor dem Konzert im Wiesbadener Casino/ Backstage before the show in Wiesbaden

Photos by © Christof Graf

# III.

## III.I. ERINNERUNGEN an David BOWIE MEMORIES to David Bowie

- 1990 – Live in Concert/ Frankfurt a.M. \*  
Sound & Visions in "Mainhattan"
- 1991 – Live with "Tin Machine"/ Offenbach a.M. \*  
Die Rolle des Pop-Chamäleons hat er abgelegt/ Giving up the role of the pop chameleon
- 1992 – Live in Concert/ London/ England \*  
Mit Annie Lennox beim/ With Annie Lennox at the "Tribute to Freddie Mercury"-Konzert
- 1996 – Live in Concert/ Frankfurt a.M. \*  
Visionen/ Visions
- 1996 – Live at the Loreley-Festival (Rockpalast) \*  
Mit Iggy Pop Headliner beim Rockpalast/ With Iggy Pop headliner at the Rockpalast
- 1997 – Live at the GoBang-Festival/ Offenbach a.M. \*  
Outside & Openair
- 2003 – Live in Concert/ Frankfurt a.M. \*  
Dance und Jungle ist die aufregendste Musik der 90er Jahre – Live in Frankfurt/ SAARLÄNDISCHER RUNDfunk/ Dance and Jungle is the most exciting music in the 90s  
(\* Germany)
- 2004 – Live In Las Vegas/ California/ USA \*  
Eine letzte Live Erinnerung/ Last seen live  
\* Photos by © Christof Graf

## III.II. ERINNERUNGEN an Leonard COHEN MEMORIES to Leonard Cohen

- 2010 – Live in Concert/ Stuttgart/ Germany  
Liebe zu Bäumen/ Love of trees
- 2012 – Live in Concert/ Mönchengladbach/ Germany  
Presse-Boycott in Mönchengladbach/ Press boycott in Mönchengladbach
- 2013 – Live in Concert/ Amsterdam/ The Netherlands  
Letztes Konzert in Europa für immer/ last concert in Europe ever  
Photos by © Christof Graf

## Nachlesung/ The reading after Timelines & Milestones

von/ of  
David BOWIE (1947 – 2016)  
&  
Leonard COHEN (1934 – 2016)

Quellen & Abbildungen & Der Autor/  
sources & illustrations & the author

Mit „Zen & Poesie – Das Leonard Cohen-Lexikon“ hat Christof Graf „ein einzigartiges Lexikon zu Leonard Cohens künstlerischem Gesamtwerk“ (SAARLÄNDISCHER RUNDfunk) und „eine bis dato unvergleichbare „Cohenpedia“ (DIE RHEINPFALZ) erschaffen.“ Band 5 offeriert Begegnungen mit und Erinnerungen an David Bowie und Leonard Cohen, die beide im Jahr 2016 verstarben und eine Gemeinsamkeit hatten: Die Kunst Sterblichkeit in Musik umzuwandeln und mit ihren jeweils letzten Werken noch zu Lebzeiten dem Tod musikalisch zu begegnen. Der Autor sprach mit beiden Künstlern auf deren letzten Deutschlandtourneen und erinnert sich in Form von Interviews, Konzertberichten und unveröffentlichten Fotos an Begegnungen mit „Bowie & Cohen“.

Prof. Dr. Christof Graf, Autor von neun Büchern über Leonard Cohen, Blogger (blog.leonardcohen.de) und Betreiber der ältesten und umfangreichsten deutschen Website www.leonardcohen.de und www.cohenpedia.de, ist „Cohen-Experte seit vier Jahrzehnten“ (MANNHEIMER MORGEN).



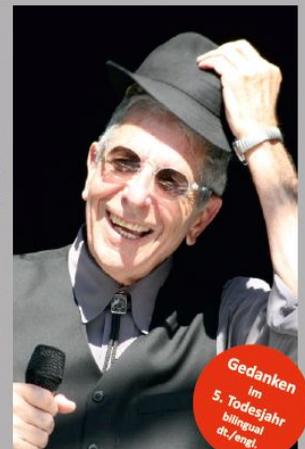
Prof. Dr. Christof Graf, author of nine books about Leonard Cohen, blogger (blog.leonardcohen.de) and host of the oldest and most extensive German website www.leonardcohen.de and www.cohenpedia.de, is a "Cohen expert, with over four decades of experience" (MANNHEIMER MORGEN).

With „Zen & Poesie – Das Leonard Cohen-Lexikon,“ Christof Graf managed to create a „unique encyclopedia of Leonard Cohen’s artistic works“ (SAARLÄNDISCHER RUNDfunk) and „an, up to date, incomparable ‘Cohenpedia’“ (DIE RHEINPFALZ). „...everything that you have always wanted to know about Leonard Cohen, but never dared to ask...“, said ROLLING STONE 07/2018. After four lexical volumes with keywords, titles, names, tours, concerts and setlists, Christof Graf offered in Volume 5 snapshot like encounters with - and memories of - David Bowie and Leonard Cohen, both of whom had passed in 2016 and shared a certain similarity: The art of turning mortality into music, both encountering their deaths artistically through their respective final works. The author spoke with both artists on their last tours in Germany and remembers his encounters with “Bowie and Cohen,“ through interviews, concert accounts and previously unpublished photos.

www.cohenpedia.de in COD-Verlag: ISBN 978-3-945329-20-7

Christof Graf

# David Bowie & Leonard Cohen



Gedanken  
im  
5. Todesjahr  
bilingual  
dt./engl.

Begegnungen und Erinnerungen  
encounters and memories

## Das Leonard Cohen-Lexikon Band 5

The Cohenpedia – Series Vol. 5

Zen & Poesie

BOWIE & COHEN – Begegnungen und Erinnerungen  
The Cohenpedia – Series 5

Christof Graf





Christof Graf

David **Bowie & Leonard** Cohen



**Begegnungen und Erinnerungen**  
encounters and memories

**Das Leonard Cohen-Lexikon Band 5**  
The Cohenpedia - Series Vol. 5

Gedanken zu 50. Geburtstag Leonard Cohen



# Visionen: David Bowie in Frankfurt

■ Von unserem Mitarbeiter  
CHRISTOF GRAF

Zurück zu den Wurzeln: Auf dem Weg zum eigenen Ich, in der Auseinandersetzung mit der individuellen Entwicklung gibt sich der britische Kultsänger David Bowie noch immer experimentierfreudig. Vor 7000 Zuschauern in der Frankfurter Festhalle stellte der 49jährige Rockkünstler am Mittwoch sein aktuelles Album „1. Outside“ vor.

Auch wenn das Publikum nach der schillernden und morbiden Dekadenz eines „Major Tom“ gierig, auch Songs zum Mitsingen und Mitklatschen erwartet, präsentierte Bowie vorwiegend Material des eher unkonventionellen neuen Albums.

Einseitig barfüßig, zunächst noch den Rücken zur Masse gekehrt, in einen Lumpenmantel der edlen Art gehüllt, stieg Bowie zu den Rhythmen seiner neuen Klang-Collagen „Motel“, „Look Back In Anger“ und „Hearts Filthy Lesson“ auf die Frankfurter Bühne.

Nachdem sich die männliche Rock-Diva Bowie bis zum ärmellosen T-Shirt entblättert hatte, gewährte sie/er den Zuhörern schließlich auch einige ältere Songs: „Diamond Dogs“, „Scary Monsters“ oder die Hymne „Andy Warhol“ aus den 70er Jahren.

## Unscheinbare Lieder verwandeln sich in Stadion-Rock

Das fast komplett vorgestellte Album — voll von dunkler Mystik — wie auch die Performance erinnern an ein noch nicht abgeschlossenes Tagebuch, mit Visionen wie aus dem Irrenhaus. David Bowie erscheint dabei allerdings nicht als Psychiatriepatient, der Tagebuch schreibt, sondern als „Voyeur“, der es von Insassen schreiben läßt. Der Sänger gibt sich dabei als Regisseur der dargestellten Gestalten. Inszeniert wurde das Ganze in Frankfurt mit von der Bühne herabgleitenden Gitterfenstern und mit in Zwangsjacken gefesselten Fantasiefiguren.

Bowies glasklare, variationsfähige Stimme und der perfekte Sound ließen manchen unscheinbaren Song des neuen Albums zu wuchtigem Stadion-Rock mutieren. Auch wenn Bowie Rock, Ambient Techno, Funk, Jazz und Jungle in der eng begrenzten Form des Pop-Songs vereinigte, funktionierte die Symbiose.

Unterstützt von seiner siebenköpfigen Band mit Peter Schwartz und Mike Garson (Keyboards), Carlos Alomar und Reeves Gabrels (Gitarren), Zachary Alford (Drums) und George Simms (Background



Dunkle Atmosphäre mit reichlich Bühnen-Nebel: David Bowie am Mittwoch in der Frankfurter Festhalle.

Foto: Graf

Vocals) leitete Bowie mit älteren Songs das Ende des Konzerts ein. So sang er mit der Bassistin Gail Ann Dorsey im Duett den Hit „Under Pressure“, bevor „White Light“ und „Moonage Daydream“ als Zugabe das endgültige Finale wurden.

Zwei Dinge offenbarte David Bowie mit dem Einblick in „Outside“: Er hebt die Rockmusik auf den Sockel der Kunst. Und er weckt Erwartungen auf weitere Visionen aus dem dunklen Reich des Wahnsinns und der Verlorenheit.

# V.How To Get/ To Buy The Book ? via Bookshops in Germany, und

direct Mail : [info@cod.de](mailto:info@cod.de) or via AMAZON :

ZU BESTELLEN ÜBER: AMAZON

[https://www.amazon.de/dp/3945329205/ref=sr\\_1\\_1?mk\\_de\\_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&dchild=1&keywords=christof+graf+bowie+%26+cohen&qid=1617125375&sr=8-1](https://www.amazon.de/dp/3945329205/ref=sr_1_1?mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&dchild=1&keywords=christof+graf+bowie+%26+cohen&qid=1617125375&sr=8-1)



**Schritt 1:**  
**Buchtitel in Suchleiste eingeben**

**Zen & Poesie - Das Leonard Cohen Lexikon Band 5, The Cohenpedia - Series Vol. 5: David Bowie & Leonard Cohen, Begegnungen und Erinnerungen, encounters and memories**  
Taschenbuch – 29. März 2021  
Deutsch Ausgabe von Christof Graf (Autor)

Alle Formate und Ausgaben anzeigen

**Taschenbuch**  
24,80 €

3 Nov. 2014 24,80 €

PRODUKTINFORMATION (deutsch) In unregelmäßigen Abständen veröffentlicht Christof Graf Auszüge aus seinem Archiv. Band 5 seines Leonard Cohen-Lexikons mit dem Oberbegriff „Zen & Poesie“ handelt von Begegnungen mit und Erinnerungen an David Bowie und Leonard Cohen. Es geht um Gedanken in 5 Todejahren zweier Legenden und die Kunst, Sterblichkeit in Musik zu verwandeln oder wie David Bowie und Leonard Cohen dem Tod musikalisch begegneten. 2016 war das Jahr, in...

1 Mehr lesen

Falsche Produktinformationen melden

Seitenanzahl der ...	Sprache	Herausgeber	Erscheinungs...	ISBN-10	ISBN-13
384 Seiten	Englisch, Deutsch	COD Büroservice	29. März 2021	3945329205	978-3945329205

Beliebte Taschenbuch-Empfehlungen des Monats  
Stöbern Sie jetzt durch unsere Auswahl beliebter Bücher aus verschiedenen Genres wie Krimi, Thriller, historische Romane oder Liebesromane hier stöbern

Neu 24,80 €  
Preisangaben inkl. USt. Abhängig von der Lieferadresse kann die USt. an der Kasse variieren. Weitere Informationen:  
GRATIS Lieferung für Prime-Mitglieder  
Kostenlose Lieferung für Prime-Mitglieder  
Liefere an CHESTOF - 68482  
Zustrichen  
Derzeit nicht auf Lager.  
Bestellen Sie jetzt und wir liefern, sobald der Artikel verfügbar ist. Sie erhalten von uns eine E-Mail mit dem voraussichtlichen Lieferdatum, sobald uns diese Information vorliegt.  
Menge: 1  
In den Einkaufswagen  
Jetzt kaufen  
Sichere Transaktion  
Verkauf und Versand durch Amazon.  
Geschenkoptionen hinzufügen  
Auf die Liste

Bücher, die Ihnen gefallen könnten

Schöner kann es gar nicht sein: Die Beatles von 1957 bis 1970  
Hörbuch  
22,00 €  
Christof Graf  
Lieferung am nächsten Werktag

Reinhold Meyers  
Hörbuch  
9,62 €  
Christof Graf  
Lieferung am nächsten Werktag

Columbus, Columbus: Ein Rückblick auf alle Fälle...  
Hörbuch  
23,99 €  
Christof Graf  
Lieferung am nächsten Werktag

B&P - Das Longback der Aufklärung  
Hörbuch  
32,00 €  
Christof Graf  
Lieferung am nächsten Werktag

The Rolling Stones  
Album  
16,99 €  
Christof Graf  
Lieferung am nächsten Werktag

Queen: The Next Prothon  
Album  
17,99 €  
Christof Graf  
Lieferung am nächsten Werktag

Andere Verkäufer auf Amazon

Hilfen Sie verkaufen!  
Bei Amazon verkaufen

Kunden, die diesen Artikel gekauft haben, kauften auch

Zen & Poesie - Das Leonard Cohen Lexikon Band 5, The...  
Christof Graf

Zen & Poesie - Das Leonard Cohen Lexikon Band 5, The...  
Christof Graf

Zen & Poesie - Das Leonard Cohen Lexikon Band 5, The...  
Christof Graf

**Schritt 2:**  
**Bestellung bei: „Andere Verkäufer auf Amazon“ klicken**

Zen & Poesie - Das Leonard Cohen Lexikon Band 5, The Co...  
Taschenbuch  
Neu 24,80 €  
GRATIS Lieferung für Prime-Mitglieder  
Kostenlose Lieferung für Prime-Mitglieder

1 weitere Option

Neu 24,80 €  
Lieferung für 5,00 € 18. - 24. Apr.  
siehe Details

Verkauft von  
COD Verlag  
COD Verlag  
100 % positiv in den letzten 12 Monaten  
Nachricht schreiben

Ende der Ergebnisse

**Schritt 3:**  
**„in den Einkaufswagen“  
Klicken und „zur Kasse gehen“**

Einkaufswagen  
Auswahl aller Artikel aufheben

Zen & Poesie - Das Leonard Cohen Lexikon Band 5, The Cohenpedia - Series Vol. 5: David Bowie & Leonard Cohen, Begegnungen und Erinnerungen, encounters and memories  
von Christof Graf  
Taschenbuch  
Auf Lager.  
Verkäufer: COD-Verlag  
Geschenkoptionen sind nicht verfügbar. Erfahren Sie mehr  
Menge: 1  
Löschen  
Auf die Merkliste

Summe (1 Artikel): 24,80 €

Summe (1 Artikel): 24,80 €

Zur Kasse gehen

## VI.Quellen

<https://cohenpedia.de/the-german-david-bowie-files-by-christof-graf/>

<https://cohenpedia.de/vol-5/>

[https://www.rheinpfalz.de/lokal/pirmasens\\_artikel,-digitales-archiv-einer-analogen-leidenschaft-zu-leonard-cohen-\\_arid,5186539.html?reduced=true](https://www.rheinpfalz.de/lokal/pirmasens_artikel,-digitales-archiv-einer-analogen-leidenschaft-zu-leonard-cohen-_arid,5186539.html?reduced=true)

[https://www.rheinpfalz.de/lokal/zweibruecken\\_artikel,-jetzt-haben-wir-cohen-und-dylan-\\_arid,5051477.html?reduced=true](https://www.rheinpfalz.de/lokal/zweibruecken_artikel,-jetzt-haben-wir-cohen-und-dylan-_arid,5051477.html?reduced=true)



christof graf's

www.cohenpedia.de

independent and liberal · the internetmagazine about  
unabhängig und überparteilich · die Internetzeitung über  
The Art of Singer & Songwriter

Leonard Cohen

25th Anniversary  
1996 – 2021  
25 Years Of  
[leonardcohen.de](http://leonardcohen.de)



Cohenpedia – E-Letter & Fanzine  
No. IX / 2021

5th  
anniversary of  
death:  
DAVID BOWIE &  
LEONARD  
COHEN

David Bowie

8.1.1947 - 10.1.2016

Leonard Cohen

21.9.1934 – 7.11.2016

Songs for Eternity

Photos by: Christof Graf